

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Erziehungswissenschaft

Gültig ab 2014/15 für die EF
Gültig ab 2015/16 für die Q1
Gültig ab 2016/17 für die Q2

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
2	Entscheidungen zum Unterricht	6
	2.1 Unterrichtsvorhaben	5
	<i>2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	7
	2.1.1.1 Übersichtsraster EF (Stufe 10)	
	2.1.1.2 Übersichtsraster Q1 (Stufe 11)	
	2.1.1.3 Übersichtsraster Q2 (Stufe 12)	
	<i>2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	19
	2.1.2.1 Übersichtsraster EF (Stufe 10)	
	2.1.2.2 Übersichtsraster Q1 (Stufe 11)	
	2.1.2.3 Übersichtsraster Q2 (Stufe 12)	
	2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	87
	2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	88
	2.4 Lehr- und Lernmittel	99
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	100
4	Qualitätssicherung und Evaluation	101
5	Anhang: Leistungskonzept	

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft an der Königin-Luise-Schule, Köln

Die Königin-Luise-Schule ist ein öffentliches Gymnasium der Stadt Köln. Es liegt im Innenstadtbereich und hat eine entsprechend heterogene Schülerschaft, was den sozialen und ethnischen Hintergrund betrifft. Die Königin-Luise-Schule ist in der Sekundarstufe I dreizügig und wird als offenes Ganztagsgymnasium geführt.

Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft innerhalb der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer einen großen Zuspruch, so dass in der Regel 25-30 Schülerinnen und Schüler dieses Fach wählen, wovon beinahe alle Erziehungswissenschaft als 3. oder 4. Fach mit ins Abitur nehmen.

Aufgrund der Blockung der Leistungskurse an der Königin-Luise-Schule wird das Fach Erziehungswissenschaften nur im Grundkursbereich (3 Wochenstunden) angeboten. In der Regel werden in der Einführungsphase zwei parallele Kurse eingerichtet, die sich in der Q-Phase fortsetzen. Der Unterricht findet im 45-Minuten-Takt statt, die Kursblockung sieht dabei grundsätzlich für Grundkurse eine Doppel- sowie eine Einzelstunde vor.

Es gibt momentan drei Kolleginnen, die das Fach aktiv vertreten, in der Regel werden sie durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt.

Den im Schulprogramm ausgewiesenen Zielen, Schülerinnen und Schüler ihren Begabungen und Neigungen entsprechend individuell zu fördern und ihnen Orientierung für ihren weiteren Lebensweg zu bieten, fühlt sich die Fachgruppe Erziehungswissenschaft in besonderer Weise verpflichtet. So hat sich die Fachschaft dafür entschieden die folgenden drei Schwerpunkte in ihrem Unterricht zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft und

3. das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

In diesem Sinne ist die Fachschaft Pädagogik bemüht, mit ihren Kursen verschiedene außerschulische Lernorte zu besuchen bzw. unterschiedliche Experten in den Unterricht einzuladen (z.B. Besuch einer pädagogischen Einrichtung, Besuch der Montessori-Grundschule Gilbachstrasse, Besuch einer Moschee, Besuch eines Flüchtlingsheimes, Einladen eines Sozialarbeiters oder Therapeuten, Teilnahme an ausgewählten Vorlesungen der Universität Köln). Die verschiedenen Möglichkeiten außerschulischer Lernorte/Partner werden unter 2.1.2 jeweils aufgeführt.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da es aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 90 Unterrichtsstunden pro Jahr in den Grundkursen der Einführungs- und der Qualifikationsphase bezieht.

Dem Fach Erziehungswissenschaft stehen gemeinsam mit den anderen gesellschaftswissenschaftlichen Fächern ein eigener Fachraum zur Verfügung, der mit Tafel, OHP und einem Smartboard ausgestattet ist und der nach Absprache für besondere Unterrichtsvorhaben genutzt werden kann. Das eingeführte Lehrbuch steht in ausreichender Zahl als Leihgabe zur Verfügung; in der Regel werden den Schülerinnen und Schülern jedoch Kopien ausgehändigt.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit (90 statt 120 Unterrichtsstunden) verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen

und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben (Erziehungswissenschaft):

Auf den folgenden Seiten werden die einzelnen Übersichtsraster der verschiedenen Jahrgangsstufen (10, 11 und 12) nacheinander dargestellt.

2.1.1.1 Übersichtsraster: Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10)

Einführungsphase	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),• beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),• bewerten ihr päd. Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1). <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation• Bildung für nachhaltige Entwicklung	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1),• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3). <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Das pädagogische Verhältnis• Anthropologische Grundannahmen <p>Zeitbedarf: 9 Std.</p>

<p>Zeitbedarf: 11 Std.</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Stilvoll erziehen?“ - Erziehungsstile</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • -stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5), • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • bewerten ihr päd. Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3). <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsstile <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen oder kulturellen Kontext</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4). <p>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</p> <p>Inhaltlicher Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsziele <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ – Lernen im pädagogischen Kontext</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erzie- 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: „Erfolgreich erziehen wie die Super Nanny?“ – Behavioristische Lerntheorien</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1).

<p>hungs- und Lernprozesse (HK 2).</p> <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsdefinition: Lernen • Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen (Anthropologie) • Welche pädagogischen Vorstellungen von Lernen gibt es? • Inklusion <p>Zeitbedarf: 6 Std.</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen <p>Zeitbedarf: 12 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2), • erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2). <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII</u></p> <p>Thema: „Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4). <p>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln • Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

<ul style="list-style-type: none">• Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen Zeitbedarf: 18 Std.	Zeitbedarf: 9 Std.
Summe Einführungsphase: 90 Stunden	

2.1.1.2 Übersichtsraster: Qualifikationsphase 1 (Jahrgangsstufe 11)

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... - Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">Institutionalisierung von ErziehungVielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 8 Stunden</p> <p>WICHTIGER HINWEIS: Laut Beschluss der Fachkonferenz (30.06.16) kann dieses Unterrichtsvorhaben auch „quergelegt“ werden. So ist es möglich, dass diese Thematik nicht in Form einer (in sich abgeschlossenen) Sequenz behandelt wird, sondern immer wieder (je nach aktuellem Unterrichtsvorhaben) Teilaspekte thematisiert werden.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und ErziehungErziehung in der FamilieUnterschiedliche Verläufe von Entwicklung und SozialisationPädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und ErwachsenenalterBesonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische FörderungAnthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und HandelnIdentität und Bildung

	Zeitbedarf: 22 Stunden
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung • Institutionalisierung von Erziehung <p>Zeitbedarf: 10 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0; ...)</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhän-

<p>Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 14 Stunden</p>	<p>ge (SK 1),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) • bewerten ihre subjektive Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation • Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter • Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung
--	--

	Zeitbedarf: 25 Stunden
--	------------------------

<u>Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNKURS: 90 Stunden</u>	
---	--

2.1.1.3 Übersichtsraster: Qualifikationsphase 2 (Jahrgangsstufe 12)

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) <p>Inhaltsfeld 4: Identität Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Erziehung im Nationalsozialismus</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) <p>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: „Erziehungsziele und Erziehungspraxis in der Bundesre-</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Wer-</p>

publik Deutschland 1949-1989^f

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: 9 Stunden

HINWEIS: Laut MSW NRW (Mail vom 02.06.2016) ist der Schwerpunkt „Erziehungsziele und -praxis in beiden deutschen Staaten von 1949-1989“ für das Abitur 2017 / 2018 auf das Themengebiet: Erziehungsziele und Erziehungspraxis in der Bundesrepublik Deutschland 1949 – 1989 reduziert. Folglich lautet das Unterrichtsvorhaben III:

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum

Kompetenzen:

- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

teerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Kompetenzen:

- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4),
- vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 12 Stunden

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Alles gleich gültig?“ - Interkulturalität als Herausforderung

Kompetenzen:

- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten • Interkulturelle Bildung • Institutionalisierung von Erziehung • Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder <p>Zeitbedarf: 9 Stunden</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehung in der Familie • Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen • Interkulturelle Bildung <p>Zeitbedarf: 12 Stunden</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: „Identität als Ziel pädagogischen Handelns?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Krappmann</p> <p>Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) <p>Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung Inhaltsfeld 4: Identität</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung • Erziehung durch Medien und Medienerziehung • Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln • Identität und Bildung <p>Zeitbedarf: 6 Stunden</p>	
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 72 Stunden</p>	

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.1.2.1 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Einführungsphase (Jahrgangsstufe 10)

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz der Beispielschule verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Wissen, wovon man spricht“ - Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5), • vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) (z.B. Kritische Betrachtung der Quellen / Autoren) • analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr päd. Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2).

Inhaltsfelder:

- IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Was ist Erziehung? (Verschiedene Erziehungsdefinitionen / Arbeitsdefinition: K. Beyer)
- Definition und Zusammenhang der Begrifflichkeiten: Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation
- Was ist gute Erziehung? Faktoren einer entwicklungsfördernden Erziehung (5 Säulenmodell, Tschöpe-Scheffler (Phoenix:43 ff. / Falldarstellung: Familie Drescher Phoenix S. 26 ff.)

Zeitbedarf: 11 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ – Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),• beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• bewerten ihr päd. Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),• beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2).

Inhaltsfelder:

- IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ist Erziehung überhaupt notwendig? (Fallanalyse: z.B.: Filmbeispiel Wolfsjunge oder Genie)
- Pädagogische Anthropologie: Möglichkeit und Notwendigkeit von Erziehung (z.B.: Gehlen)
- Anlage – Umwelt
- Erziehungsziele

Zeitbedarf: 9 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Stilvoll erziehen?“ - Erziehungsstile

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),• beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),• ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5),• vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• bewerten ihr päd. Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),• beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),• beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5),• beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1),• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3).

Inhaltsfelder:

- IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Charakterisierung der Erziehungsstile (z.B. nach Hurrelmann / Lewin / Tausch & Tausch)
- Erziehungsziele (wenn nicht schon bei Unterrichtsvorhaben II thematisiert)
- ggf. Macht und Autorität als Vertiefung

Zeitbedarf: 15 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Früher und heute – hier und da“ - Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext*

*Begründete Auswahl erforderlich. Der Unterrichtsinhalt richtet sich hier nach dem Interesse und/oder nach der Zusammensetzung der Lerngruppe (Liegt ein eher kulturelles oder historisches Interesse vor). Der Inhalt und Ablauf dieser Unterrichtseinheit sollte weitgehend durch Mitwirken der Schülerinnen und Schüler gestaltet werden, indem beispielsweise Unterrichtsformen wie Projektarbeit, arbeitsteilige Gruppenarbeit o.ä. vorherrschend sind.

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),• beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1),• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3),• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).

Inhaltsfelder:

- IF 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse

Inhaltliche Schwerpunkte (* Begründete Auswahl erforderlich, siehe oben):

a) Erziehung im **historischen** Kontext:

Mögliche Interessensschwerpunkte (die - je nach Zeit - einzeln oder auch im Vergleich thematisiert werden könnten):

- Erziehung in den 50er Jahren (Lebenswelt der 50: Kindheit, Familie Erziehung: Lebensläufe im Vergleich, Zeitzeugeninterviews, Erziehungsratgeber der 50er Jahre)

- Erziehung in den 70er Jahren (Lebenswelt der 70er: Kindheit, Familie, Erziehung: Lebensläufe im Vergleich, Zeitzeugeninterviews, Kinderläden, Exkurs: Summerhill)

Mögliche Filmbeiträge:

Das Wunder von Bern (Erziehung in den 50er Jahren)

Reportage: Thomanerchor vs Summerhill

b) Erziehung in **kulturellen** Kontexten

Mögliche Interessenschwerpunkte (die – je nach Lerngruppenzusammensetzung – durch andere Kulturen ergänzt / erweitert werden können.)

- Drei Kinderwelten auf drei Kontinenten: Vergleich der Lebenswelten der Kinder Kenia, Vietnam, Deutschland (Phoenix S. 142)
- Wechselwirkung zwischen Kultur und Erziehung (Phoenix S. 164)
- ggf. Kopftuchdebatte (Cornelsen S. 180 / Phoenix S.169)

Methodisch-didaktische Zugänge:

Begründete Auswahl methodisch-didaktischer Entscheidungen je nach Lerngruppenzusammensetzung (Projektarbeit / arbeitsteilige Gruppenarbeit / Lernen durch Lehren etc.?)

Zeitbedarf: 10 Std.

Thema: „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1), • entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2).

Inhaltsfelder:

- IF 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Begriffsdefinition: Lernen
- Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen (Anthropologie)
- Welche pädagogischen Vorstellungen von Lernen gibt es?
- Inklusion

Zeitbedarf: 6 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „Erfolgreich erziehen wie die Super Nanny?“ - Behavioristische Lerntheorien

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10),analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1),entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2).

Inhaltsfelder:

- IF 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln

Hier: Begriffsklärung: Behaviorismus (Thesen / Menschenbild) / Klassische Konditionierung / Operante Konditionierung (Formen, Verstärkerarten und -typen) / Pädagogische Anwendung: Analyse der Pseudo-Doku Super Nanny
ggf. Exkurs (wenn Zeit): Triple P. / Lohn und Strafe in der Erziehung

Methodisch-didaktische Zugänge:

z.B. Selbsttest: Bousfield- Experiment / Pawlowsche Hund / Rollenspiele zur Darstellung der Formen der operanten Konditionierung

Filmanalyse: Super Nanny

Zeitbedarf: 12 Std.

Thema: „Lernen von Modellen?“ - Die Bedeutung von Vorbildern in der Erziehung

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2), werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7), werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), analysieren unter Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9), analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12), stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) . 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2), beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5), beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen und alltägliche erzieherische Agieren (HK 1), entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2), gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).

Inhaltsfelder:

- IF 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln
Hier: Lernen am Modell (Experiment, Gütekriterien, Bedingungsfaktoren Beobachtungslernen, Wirksamkeit von Modellen, Durchführung einer Umfrage (Thema: Vorbilder oder Medien)
ggf. (wenn Zeit): Medienerziehung
- Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen

Methodisch-didaktische Zugänge:

z.B. Das klassische Labor-Experiment von Albert Bandura

Durchführung einer Umfrage zum Thema Vorbilder oder Umgang mit Medien (nach vorheriger Besprechung der Gütekriterien)

Zeitbedarf: 18 Std.

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: „Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),• stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),• ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),• ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1),• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2),• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4).

Inhaltsfelder:

- IF 2: Lernen und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Eigene Lernstrategien wahrnehmen und beschreiben (wenn nicht schon in Unterrichtsvorhaben V gemacht)
- Lernen als „Nürnberger Trichter“
- Lernen aus neurowissenschaftlicher Sicht (Entwicklung von Synapsen und neuronalen Netzen, Gedächtnisprozesse; vgl. Gerald Hüther, Manfred Spitzer)
- Lernen aus konstruktivistischer Sicht (vgl. z.B. Ernst von Glasersfeld, Horst Siebert)
- Bedingungsfaktoren von Lernprozessen und Ableitung von Konsequenzen für das eigene Lernen (z.B.: Lernen durch Lehren (LdL))
- Je nach verfügbarer Zeit: LdL- bzw. Projektarbeit zu aktuellen Diskussionen über Lernen, z.B.: Sind Eltern heute zu besorgt um das Lernen ihrer Kinder? Sollen Kinder schon im Kindergarten und in der Grundschule Englisch lernen? Woher kommen Lernschwierigkeiten in Mathematik? Wie funktioniert Gehirndoping? Wie und was lernt man beim Spielen? Welche Lernpotentiale besitzen Computerspiele? (vgl. Perspektive Pädagogik, Heft 2, Klett-Verlag)

Zeitbedarf: 9 Std.

2.1.2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 1 (Jahrgangsstufe 11)

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Lehrer, Erzieher, Sozialpädagogen, Geragogen, Heil-, Medien-, Museums-, Freizeitpädagogen ... - Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

WICHTIGER HINWEIS:

Laut Beschluss der Fachkonferenz (30.06.16) kann dieses Unterrichtsvorhaben auch „quergelegt“ werden. So ist es möglich, dass diese Thematik nicht in Form einer (in sich abgeschlossenen) Sequenz behandelt wird, sondern immer wieder (je nach aktuellem Unterrichtsvorhaben) Teilaspekte thematisiert werden.

Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),• ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4),• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),• vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1),• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)• werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),• erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

	einer Befragung (MK 12),		
--	--------------------------	--	--

Inhaltsfeld:

- Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Methodisch-didaktische Zugänge:

- z.B. Schülerpräsentationen
- z.B. Exkursion zum BIZ
- z.B. Erfahrungsberichte von Experten aus pädagog. Berufen

Zeitbedarf: 8 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Was machen Pädagoginnen und Pädagogen? In welchen Bereichen arbeiten professionell ausgebildete Pädagoginnen und Pädagogen? -> Vorstellung von verschiedensten pädagogischen Arbeitsfeldern (nach jeweiligen Interessen der Lerngruppe), z.B. Freizeitpädagogen, Kulturpädagogen, Sozialpädagogen, ... • Wodurch unterscheidet sich das pädagogische Handeln von Laien und professionellen Pädagogen? • Wann und warum haben sich pädagogische Institutionen entwickelt? • Seit wann und warum gibt es einen Bedarf an Professionalisierung in der Pädagogik? • Was leistet Pädagogik bei biographischen Brüchen? 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5), • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6). <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2), • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12), <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p>	<p>Lernmittel/Materialien:</p> <p>Berichte aus Perspektive Pädagogik, Band 6, S. 4-14 Expertenbefragungen / Recherche</p> <p>Texte zur Verberuflichung und Professionalisierung pädagogischer Tätigkeit sowie zur Geschichte der Institutionalisierung und Professionalisierung pädagogischer Arbeitsfelder, z.B. Perspektive Pädagogik, Band 6, S. 14-17</p> <p>ggf. Außerschulische Partner/Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch eines Flüchtlingsheimes oder • Beruf eines Sozialarbeiters kennenlernen durch Expertenbefragung im Unterricht <p>Absprache zu Sicherungen: z.B.: Plakate / Thesenpapiere / Mind- Map zu den verschiedenen Berufsfeldern</p>

	<ul style="list-style-type: none">entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)	
<u>Leistungsbewertung:</u> <ul style="list-style-type: none">Schüler/innen-Vorträge zu verschiedenen Berufsfeldern		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson

Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)• stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)• Ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4)	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• bewerten ihre subjektive Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Inhaltsfeld:

- Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung in der Familie
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 20 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>1. Freud</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eisbergmodell • Triebtheorie • Instanzenmodell (+ pädagogische Unterstützung der Ich- Reifung) • (ggf. Ängste) • Abwehr • Psychosexuelle Phasen • Fallanalyse • Pädagogische Würdigung und Kritik <p>• Was leistet Pädagogik bei biographischen Brüchen?</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektive Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • unter Berücksichtigung von erweiterten 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu Sigmund Freud (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Freudschen Kernbegriffe Anwendung der theoretischen Grundkenntnisse in Form einer Fallanalyse

	pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)	
<p><u>2. Erikson</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe (Gesunde Persönlichkeit, Krise, Prinzip der Epigenese, Diagrammstruktur, Prinzip der Wechselwirkung) • Stufenmodell der psychosozialen Entwicklung (+ pädagogische Unterstützung der Lösung der jeweiligen Entwicklungsaufgaben / Krise) • Pädagogische Würdigung und Kritik 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektive Theorien mithilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien Verschiedene Veröffentlichungen von und zu Erik H. Erikson (Auszüge) • Erarbeitung des Stufenmodells z.B. im Gruppenpuzzle • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Erikson'schen Kernbegriffe Anwendung der theoretischen Grundkenntnisse in Form einer Fallanalyse

	<p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none">gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none">Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Freuds und Eriksons (hier bietet sich eine Fallanalyse an.)		

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget

Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2),• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6),• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld:

- Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 10 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Phänomene kindlichen Denkens (z.B.: Artifzialisumus, Animismus, Invarianz der Menge / Zeit / Objektpermanenz, ...) • Der Aufbau von kognitiven Strukturen (Adaptationsprozesse Assimilation und Akkommodation / Äquilibration / Struktur und Schema) • Ggf. Fallbeispiel Derek (Ferdinand Lutz, Köln) • Stufenmodell der kognitiven Entwicklung • Pädagogische Konsequenzen und kritische Würdigung 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1), • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns 	<p>Lernmittel/Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verschiedene Textauszüge von und zu Piaget • Filmmaterial zu Piagets Versuchen • z.B. Stationenlernen • z.B. Schülerpräsentationen • z.B. Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von Experimenten <p>• Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Piagetschen Kernbegriffe</p> <p>Hier möglich: Schülerpräsentationen zu den Phänomenen kindlichen Denkens.</p>

	<p>und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),</p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5). 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Piagets • Schülerpräsentationen 		

Thema: „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead

Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld:

- Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Inhaltsfeld 4: Identität
- Inhaltsfeld 6. Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung
- Institutionalisierung von Erziehung

Zeitbedarf: 10 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Sozialisation als Rollenlernen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Der Mensch als homo sociologicus (R. Dahrendorf) ▪ Definition Rolle / Rollenübernahme (Identität = sich selbst mit den Augen des Anderen sehen.) <p>Merkmale der Identitätsbildung, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instanzen I, Me, Self • ggf. Bezüge zwischen Mead und Freud herstellen lassen.) <p>Über das Spiel zur Identität, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • play • game <p>Pädagogische Konsequenzen und kritische Würdigung, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Pädag. Unterstützung der Instanzen / Vermittlung</i> • <i>Päda. Unterstützung der Entwicklung in den Phasen</i> (z.B.: im Sinne des „play“ Einbindung der Kinder in Institutionen schon in Kindergärten) 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite und pädagogische Relevanz von Erkenntnissen von Nachbarwissenschaften für pädagogisches Denken und Handeln im Kontext von Entwicklung und Sozialisation • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu George Herbert Mead (Auszüge) • Evtl. Film über Reggio-Kindergärten: “Die Geschwindigkeit kommt von ganz alleine” • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Meadschen Kernbegriffe

	<p>(UK 6)</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Meads (play, game, I, Me, Self, generalisierte Andere) 		

Thema: „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann

Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1), • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld:

- Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 14 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<ul style="list-style-type: none"> • Jugend als Lebensphase (Assoziationen) <p>Welchen Herausforderungen muss man sich als Jugendlicher stellen?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modell der produktiven Realitätsverarbeitung (K. Hurrelmann) • Entwicklungsaufgaben (K. Hurrelmann) • 10 Maxime Hurrelmanns • Risikowege • Pädagogische Konsequenzen und kritische Würdigung • Was leistet Pädagogik bei biographischen Brüchen? <p>ggf. als Wiederholung: Erikson</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung der 5 Phase (+ pädagogische Unterstützung zur Lösung der Entwicklungsaufgabe) 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6). <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6), • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen die Reichweite von Theorien 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Verschiedene Veröffentlichungen von und zu Klaus Hurrelmann (Auszüge) • Absprache zu Sicherungen:

	<p>und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) <p><i>Handlungskompetenz:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1), • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2) • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Hurrelmanns 		

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0; ...)

Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1), • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).

	<ul style="list-style-type: none"> • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) • analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) 		
--	--	--	--

Inhaltsfeld:

- Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung
- Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter
- Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung
- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 22 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Definition: dissoziales oder deviantes Verhalten Definition: Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none"> Definition der Begriffe: Gewalt, Aggression, Aggressivität, Wut <p>1. Psychoanalytische Erklärung für Gewalt (Rauchfleisch)</p> <p>2. Soziologische Erklärung für Gewalt (Heitmeyer)</p> <ul style="list-style-type: none"> Ambivalenz der Individualisierung Desintegrationspotentiale Verunsicherung Gewalt <p>Fallanalyse auf der Grundlage soziologischer oder psychologischer Erklärungsansätze</p> <p>Was leistet Pädagogik bei biographischen Brüchen?</p> <p>Gefahr der Identitätsdiffusion in sozialen Netzwerken</p> <p>Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten, z.B. Pestalozzi-Pädagogik, Erlebnispädagogik, Sonderpädagogik</p> <p>ggf.: weitere Modelle der Erklärung Intervention von Gewalt z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Sutterlüty 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7) werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) 	<ul style="list-style-type: none"> Lernmittel/Materialien Verschiedene Definitionen von Gewalt <p>Textauszüge von und über W. Heitmeyer und U. Rauchfleisch</p> <ul style="list-style-type: none"> Absprache zu Sicherungen: Erarbeitung und Sicherung der Erklärungsansätze Heitmeyers und Rauchfleischs z.B. anhand von Concept Maps <p>Klausurvorbereitung mittels Kompetenz-Items (Selbstevaluation) (Perspektive Pädagogik, Band 6, S. 115-117)</p>

<ul style="list-style-type: none"> • Eisenberg • Dollard: Frustrations-Aggressions-Kette • Lerntheoretische- und Kommunikationstheoretische Erklärungen <p>Wiederholung: Identitätsdiffusion (nach Hurrelmann)</p> <p>„Faszination soziale Netzwerke“ bzw. „Gefahren“ sozialer Netzwerke</p> <p>„Schein-Identitäten“ im Internet</p> <p>Pädagogische Konsequenzen und kritische Würdigung</p>	<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3), <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1), • entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5). 	<p>Ggf. Umfrage zur Faszination bzw. Gefahren sozialer Netzwerke</p>
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen Heitmeyers und Rauchfleischs 		

2.1.2.3 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben Qualifikationsphase 2 (Jahrgangsstufe 12)

Hinweis: Thema, Inhaltsfelder, inhaltliche Schwerpunkte und Kompetenzen hat die Fachkonferenz verbindlich vereinbart. In allen anderen Bereichen sind Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bei der Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben möglich. Darüber hinaus enthält dieser schulinterne Lehrplan in den Kapiteln 2.2 bis 2.4 übergreifende sowie z.T. auch jahrgangsbezogene Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit, zur Leistungsbewertung und zur Leistungsrückmeldung. Je nach internem Steuerungsbedarf können solche Absprachen auch vorhabenbezogen vorgenommen werden.

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Hilf mir, es selbst zu tun“ – Die Pädagogik Maria Montessoris

Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

<ul style="list-style-type: none"> • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) 	<ul style="list-style-type: none"> • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) 		
--	--	--	--

Inhaltsfeld:

- Inhaltsfeld 4: Identität
- Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung
- Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 12 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Grundlagen der Montessori Pädagogik, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Maria Montessori: Biografie • Reformpädagogik • Anthropologische Grundanlagen <p>Entwicklungstheorie Montessoris, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sensible Phasen (Sensitivitäten) • Innerer Bauplan (+ pädagogische Unterstützung) • Absorbierender Geist • Normales + deviates Verhalten <p>Didaktische Umsetzung des Konzepts Montessoris, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Polarisation der Aufmerksamkeit (Ziel / Weg) • Die Rolle des Lehrers • Freiarbeit • Vorbereitete Lernumgebung • Didaktische Materialien <p>Kritische Würdigung der Montessoripädagogik im Schul- als auch im Vorschulbereich, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kriteriengeleitete Erarbeitung von Stärken und Schwächen der Montessori-Pädagogik zur kritischen Reflexion des Ansatzes • Chancen und Grenzen der Einbindung in Institutionen (am Beispiel der Montessori-Vorschuleinrichtung) 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5) • analysieren Texte, insbesondere Fallbei- 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Eigene Kopien Film „Hilf mir, es selbst zu tun“ • ggf. Links: http://www.youtube.com/watch?v=TpA6oF6ZuUc (Film: Freie Montessori-Schule Main Kinzig) • ggf. Außerschulische Partner/Lernorte: evtl. Erzieher/in aus Montessori-Einrichtung als Gesprächspartner/in oder Hospitationen in der Montessori-Grundschule Gilbachstr. (Kontakt Schulleiter Herr Elsner) • Absprache zu Sicherungen: Thesepapiere

	<p>spiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) • beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1) • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Vorträge / Präsentationen / Thesenpapiere • ggf. Klausur 		

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Erziehung im Nationalsozialismus

Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),• beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4).• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),

Inhaltsfeld:

- Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: 12 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>NS Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hitlers Erziehungsgrundsätze <p>Interdependenzen: Erziehung, Staat Partei</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von Partei und Staat <p>Erziehung in der Familie</p> <p>Schulische Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Ziele des Schulwesens • Versch. Fachinhalte (z.B.: Mathe, Deutsch, Geschichte, Musik) • ggf. Napola <p>Außerschulische Erziehung Schirachs „Gebrauchspädagogik“</p> <ul style="list-style-type: none"> • HJ • BDM <p>ggf.: Erklärungsansätze</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mitscherlich • Giesecke <p>ggf. Widerstand</p> <ul style="list-style-type: none"> • z.B.: Edelweißpiraten <p>Konsequenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Adorno: Die Forderung, dass Auschwitz nicht noch einmal sei. 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5), <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4). • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: ggf. Filmbeitrag: Napola • Absprache zu Sicherungen: Concept Maps • Möglich: Fachübergreifende Projekte: Geschichte

	<p>(UK 6).</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1), entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Schriftliche Übung zu Kernbegriffen ggf. Klausur 		

Unterrichtsvorhaben III:

HINWEIS: Laut MSW NRW (Mail vom 02.06.2016) ist dieses Themengebiet anstelle des Schwerpunktes: „Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten“ für die Abiturjahrgänge 2017 und 2018 gültig.

Thema: „Erziehungsziele und Erziehungspraxis in der Bundesrepublik Deutschland 1949-1989“

Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1),• beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),• stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5),	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4).• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5),• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11),• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2),• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1),• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2),

Inhaltsfeld:

- Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten

Zeitbedarf: 9 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Hintergrundinformationen, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ende der Kriegsjahre • Systemvergleich NS - BRD • Zeitleiste (1949 / 1989) <p>Erziehungsprinzipien der BRD, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben und Probleme der demokratischen Erziehung. • Adorno: „Erziehung zur Mündigkeit“ • Abiturrede von Karin Storch • ggf. Vergleich zur NS-Zeit <p>Schule und Politische Bildung in BRD, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • bildungspolitisches Ziel: Der mündige Staatsbürger • Gesetzliche Grundlagen • Schulsystem der BRD <p>ggf. Rolle der Frau / Familie sowie Kinder- und Jugendhilfe in BRD, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. im Vergleich zum NS • ggf. Jugend in der BRD und im NS im Vergleich 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5), <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4). • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien: Referate / Schülervorträge Videodokumentationen Auszüge aus DDR- Schulbüchern • Absprache zu Sicherungen:

	<p>(UK 6).</p> <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1), entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2), 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen 		

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „Vom ‘Wie du mir, so ich dir‘ zur goldenen Regel“ – Werteerziehung mit Blick auf das Modell moralischer Entwicklung nach Kohlberg

Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10), analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1), gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4), vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Inhaltsfeld:

- Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in der Erziehung und Bildung

- Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter

Zeitbedarf: 12 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Definition: Was ist Moral?</p> <p>Kohlbergs Modell:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stufenfolge der moralischen Entwicklung (+ entsprechende Argumentationsstruktur) • Heinz-Dilemma • Pädagogische Konsequenzen für die Moralerziehung • Kritische Würdigung <p>ggf. Weitere Modelle des Ethischen Lernens wie</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wertübertragung • Werterhellung • Wertentwicklung • Wertekommunikation • Kritische Würdigung (Pro und Contra) <p>Demokratische Erziehung im Anschluss an Kohlberg</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsdefinition: Demokratiepädagogik / Demokratielernen • Schulische Relevanz des Demokratielernens • Ebenen des Demokratielernens • Just Community-Konzept (Ziele, Realisierung) • ggf.: Klassenrat, Servicelearning • Reflexion und Kritik 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2), • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), • ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4), • stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13). <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), 	<p>Lernmittel/Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kohlbergs Stufenmodell • z.B.: Beispielargumentationen, wie Heinz-Dilemma <p>• Absprache zu Sicherungen:</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1), • gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen 		

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Schule in der Bundesrepublik Deutschland - Arbeitsplatz, Lernort, Politikum

Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6). 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5), 	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

	(MK 11), <ul style="list-style-type: none">• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13).		
--	--	--	--

Inhaltsfeld:

- Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung
- Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen:

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Institutionalisierung von Erziehung
- Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder

Zeitbedarf: 9 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Schulsystem Spannungsfeld: Schule und Politik Funktionen von Schule nach H. Fend</p> <p>Definition des Begriffs: Bildung Definition: Chancengleichheit / -gerechtigkeit, Bildungschancen ggf.: Internationale Schulsysteme im Vergleich Hartmut von Hentig</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1), • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6). <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5), • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13). 	<p>Lernmittel/Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. PISA und Folgen als Exkurs (Auswerten der Studie / Folgen der bildungspolitischen Absichten, ...) <p>• Abprache zu Sicherungen:</p>

	<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2), • beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5), <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3), • vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5) 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen 		

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: „*Alles gleich gültig?*“ - *Interkulturalität als Herausforderung*

Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none">• beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3),	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none">• erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2),• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)• ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7),	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none">• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1),• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4),• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6).	<p><i>Die Schülerinnen und Schüler...</i></p> <ul style="list-style-type: none">• vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5).• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3),

	<ul style="list-style-type: none"> • werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), 		
--	--	--	--

Inhaltsfeld:

- Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung

Inhaltliche Schwerpunkte

- Erziehung in der Familie
- Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen
- Interkulturelle Bildung

Zeitbedarf: 12 Stunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Einstieg: Interkulturelle Erziehung, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrungsberichte • Begriffsklärung Kultur, multikulturell und interkulturell • Kulturell bedingte Vorurteile aufdecken <p>Deutschland: Ein Zuwanderungsland / Einwanderungsland, z.B.:</p> <p>Geschichte der Zuwanderung</p> <p>Interkulturelle Erziehung – Integration, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsklärung: Integration • Zusammenhang von Integration und Sozialisation <p>Interkulturelle Erziehung und Bildung, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entstehung der Konzepte Interkultureller Erziehung und Bildung in Deutschland • Konzeptualisierung von Ausländerpolitik und Interkulturellen Erziehung nach Nieke (beschreiben / erläutern / reflektieren) <p>ggf. Begegnung und Konflikt als zwei Grundrichtungen interkultureller Erziehung und Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schritte für einen vernünftigen Umgang mit kulturbedingten Konflikten <p>Ziele interkultureller Erziehung und Bildung</p> <p>Interkulturalität in Schule und Unterricht (A. Holzbrecher), z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Realisierungsmöglichkeiten innerhalb von 	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3), <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK2) • ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3), • ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) • analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) • ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7), • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11), • ggf. werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8), • ggf. erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12), 	<p>Lernmittel/Materialien:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ ggf. Expertenbefragung ○ ggf. Umfrage <p>ggf. Außerschulische Partner/Lernorte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Besuch der Zentralmoschee in Ehrenfeld (erst nach Fertigstellung der Moschee sinnvoll) <p>Absprache zu Sicherungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Schaubilder / Plakate als Sicherung der Expertenbefragungen

<p>Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> • Päda. Handlungsmöglichkeiten entwickeln • Was leistet Pädagogik bei biographischen Brüchen? 	<p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1), • unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4), • bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6). <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5). • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3), 	
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen 		

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: „Identität als Ziel pädagogischen Handelns?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle.
Krappmann

Kompetenzen:

Sachkompetenz:	Methodenkompetenz:	Urteilskompetenz:	Handlungskompetenz:
<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)• stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)• vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)• vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)•	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)	<i>Die Schülerinnen und Schüler...</i> <ul style="list-style-type: none">• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Inhaltsfeld 3: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung

Inhaltsfeld 4: Identität

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
- Erziehung durch Medien und Medienerziehung

- Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln
- Identität und Bildung

Zeitbedarf: 6 Std.

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Unterrichtssequenzen	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p><i>Identität und Teilnahme an Interaktionsprozessen nach L. Krappmann</i></p> <p>Identität als Balance</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich-Identität als Balance von social und personal ideinty (nach E. Goffman) <p>Phasen der Rollenübernahme</p> <ul style="list-style-type: none"> • role-taking / role-distance / role-making <p>Vier identitätsfördernde Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rollendistanz, Empathie, Ambiguitätstoleranz, Identitätsdarstellung <p>Pädagogische Konsequenzen und kritische Würdigung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichkeiten der pädagogischen Unterstützung bei der Ausbildung dieser vier Fähigkeiten <p>Identität und Mündigkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Begriffsdefinition: Mündigkeit als pädagogische Zielperspektive (Weber / Roth / Umgangssprache) • Überprüfung der Vorstellung von Identität im Sinne Krappmans hinsichtlich der Begriffsvorstellung Mündigkeit <p>Was leistet Pädagogik bei biographischen Brüchen?</p>	<p><u>Sachkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) • stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) • vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) • vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7) <p><u>Methodenkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <p><u>Urteilskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) • beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2) <p><u>Handlungskompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3) 	<ul style="list-style-type: none"> • Lernmittel/Materialien Fallbeispiel (zur Problematisierung): Perspektive Pädagogik, Band 6, S. 34-41 • Wiederholung Meads z.B. anhand einer strukturierten Visualisierung (Perspektive Pädagogik, Band 6, S. 110) • Verschiedene Veröffentlichungen von und zu Lothar Krappmann (Auszüge) Erarbeitung der Theorie Krappmanns z.B. mithilfe der Kugellager-Methode (Perspektive Pädagogik, Band 6, S. 113-115) • Pädagogische Konsequenzen: z.B. „Identitätsbildung bei Kindern und Jugendlichen - Möglichkeiten einer pädagogischen Unterstützung“ (Perspektive Pädagogik, Band 6, S. 56-58) • Absprache zu Sicherungen: Erstellung eines Glossars der Krappmannschen Kernbegriffe
<p><u>Leistungsbewertung:</u></p>		

- Schriftliche Übung zu pädagogisch relevanten Kernbegriffen

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. Die Grundsätze 1 bis 14 beziehen sich dabei auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 22 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.

- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

- Zur Vorbereitung auf das Abitur ist es notwendig, dass die Schülerinnen und Schüler mit den dort vorherrschenden Formen der Lernerfolgsüberprüfungen sukzessive (auch) in den Klausuren vertraut gemacht werden. So sollten die Aufgabenstellungen entsprechend präzise darauf ausgerichtet werden.
- Generell werden in den Klausuren die drei Anforderungsbereiche durch die drei Teilaufgaben der Klausuren abgedeckt.

- Der Einsatz von fachspezifischen Operatoren ist für die Formulierungen der Aufgabenstellungen der Klausuren in allen Stufen verbindlich. Die Operatoren sind mit den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld zu besprechen.
- Zur besseren Transparenz bzw. damit gewährleistet ist, dass die Schülerinnen und Schüler die Bewertungen ihrer schriftlichen Leistungen nachvollziehen können, erhalten sie zu jeder Klausur einen entsprechenden kriterienorientierten Bewertungsbogen bzw. Erwartungshorizont.

Verbindliche Instrumente:

Überprüfung der schriftlichen Leistung:

In der Einführungsphase wird pro Halbjahr eine zweistündige Klausur geschrieben. Aufgrund der begrenzten Zeitvorgabe der Klausuren ist hier ggf. eine Reduzierung der Aufgabenstellung (zwei Aufgaben anstelle von drei Aufgaben) möglich. Zudem können bei der Bepunktung der einzelnen Aufgabenteile entsprechende Schwerpunkte gesetzt werden.

In der Qualifikationsphase 1 werden pro Halbjahr zwei zweistündige Klausuren geschrieben. Gemäß Beschluss der Lehrerkonferenz kann im zweiten Halbjahr die erste Klausur durch eine entsprechende Facharbeit ersetzt werden. Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet. Aufgrund der begrenzten Zeitvorgabe der Klausuren ist auch hier ggf. eine Reduzierung der Aufgabenstellung (zwei Aufgaben anstelle von drei Aufgaben) möglich. Bei der Bepunktung der einzelnen Aufgabenteile können zudem entsprechende Schwerpunkte gesetzt werden. Dabei müssen aber stets die, in der Qualifikationsphase gegebenen (drei) Anforderungsbereiche berücksichtigt werden. Grundsätzlich sollte hier der Anforderungsbereich II den Schwerpunkt bilden.

In der Qualifikationsphase 2 werden im ersten Halbjahr zwei zweistündige Klausuren geschrieben. Sofern Erziehungswissenschaften als drittes Abiturfach gewählt worden ist, wird im zweiten Halbjahr eine (Vorabitur-) Klausur geschrieben.

Die Leistungsbewertung in den Klausuren wird mit Blick auf die schriftliche Abiturprüfung mit Hilfe eines Kriterienrasters („Erwartungshorizont“) durchgeführt, welches neben den inhaltsbezogenen Teilleistungen auch darstellungsbezogene Leistungen ausweist.

Dieses Kriterienraster wird den korrigierten Klausuren beigelegt und den Schülerinnen und Schülern auf diese Weise transparent gemacht.

Die Zuordnung der Hilfspunkte zu den Notenstufen orientiert sich in der Qualifikationsphase am Zuordnungsschema des Zentralabiturs. Die Note „ausreichend“ soll bei Erreichen von ca. 50% der Hilfspunkte erteilt werden.

Die Benotung erfolgt daher wie folgt:

Notenpunkte	Prozentangabe
15	100 – 95
14	94 – 90
13	89 – 85
12	84 – 80
11	79 – 75
10	74 – 70
9	69 – 65
8	64 – 60
7	59 – 55
6	54 – 50
5	49 – 45
4	44 – 39
3	38 – 33
2	32 – 27
1	26 – 20
0	19 – 0

Überprüfung der sonstigen Leistung:

Im Bereich „**Sonstige Mitarbeit**“ werden alle im Fachunterricht erbrachten Leistungen bewertet. Hierzu zählen neben der mündlichen Mitarbeit auch Referate, Protokolle, Hausaufgaben, Präsentationen, Gruppenarbeiten u.a.

Für Präsentationen, Dokumentationen oder andere Lernprodukte der Sonstigen Mitarbeit erfolgt eine Leistungsrückmeldung, bei der inhalts- und darstellungsbezogene Kriterien angesprochen werden. Es werden zentrale Stärken, aber auch Optimierungsperspektiven für jede Schülerin/ jeden Schüler hervorgehoben.

Die Beurteilung der Schülerleistung in der Mündlichen Mitarbeit soll auf der Grundlage eines längeren Beobachtungszeitraums erfolgen, in dessen Rahmen die Schülerinnen und Schüler Leistungen verschiedener Quantität und Qualität einbringen können.

Die Leistungsrückmeldung erfolgt auf Nachfrage der Schülerinnen und Schüler außerhalb der Unterrichtszeit, spätestens aber in Form von mündlichem Quartalsfeedback

oder Elternsprechtagen. Auch hier erfolgt eine individuelle Beratung im Hinblick auf Stärken und Verbesserungsperspektiven.

In die Bewertung der Sonstigen Mitarbeit fließen folgende Aspekte ein, die den Schülerinnen und Schülern bekanntgegeben werden müssen:

- Beteiligung am Unterrichtsgespräch (Quantität und Kontinuität)
- Qualität der Beiträge (inhaltlich und methodisch)
- Eingehen auf Beiträge und Argumentationen von Mitschülerinnen und -schülern, Unterstützung von Mitlernenden
- Selbstständigkeit im Umgang mit der Arbeit
- Umgang mit Arbeitsaufträgen (Hausaufgaben, Unterrichtsaufgaben...)
- Anstrengungsbereitschaft und Konzentration auf die Arbeit
- Beteiligung während kooperativer Arbeitsphasen
- Darstellungsleistung bei Referaten oder Plakaten und beim Vortrag
- Ergebnisse schriftlicher Übungen
- Erstellen von Protokollen
- Anfertigen zusätzlicher Arbeiten, z.B. eigenständige Ausarbeitungen im Rahmen binnendifferenzierender Maßnahmen

Im Folgenden werden Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen jeweils für eine gute bzw. eine ausreichende Leistung dargestellt. Diese Übersicht gilt zunächst als grobe Orientierung. Dabei ist bei der Bildung der Quartals- und Abschlussnote jeweils die Gesamtentwicklung der Schülerin bzw. des Schülers zu berücksichtigen, eine arithmetische Bildung aus punktuell erteilten Einzelnoten erfolgt nicht:

Orientierung für die Bewertung der mündlichen Mitarbeit:

Leistungsaspekt	Anforderungen für eine	
	gute Leistung	ausreichende Leistung
	<i>Die Schülerin, der Schüler</i>	
Qualität der Unterrichtsbeiträge	nennt richtige Lösungen und begründet sie nachvollziehbar im Zusammenhang der Aufgabenstellung geht selbstständig auf andere Lösungen ein, findet Argumente und Begründungen für ihre/seine eige-	nennt teilweise richtige Lösungen, in der Regel jedoch ohne nachvollziehbare Begründungen geht selten auf andere Lösungen ein, nennt Argumente, kann sie aber nicht begründen

	nen Beiträge	
	kann ihre/seine Ergebnisse auf unterschiedliche Art und mit unterschiedlichen Medien darstellen	kann ihre/seine Ergebnisse nur auf eine Art darstellen
Kontinuität/Quantität	beteiligt sich regelmäßig am Unterrichtsgespräch	nimmt eher selten am Unterrichtsgespräch teil
Selbstständigkeit	bringt sich von sich aus in den Unterricht ein	beteiligt sich gelegentlich eigenständig am Unterricht
	ist selbstständig ausdauernd bei der Sache und erledigt Aufgaben gründlich und zuverlässig	benötigt oft eine Aufforderung, um mit der Arbeit zu beginnen; arbeitet Rückstände nur teilweise auf
	strukturiert und erarbeitet neue Lerninhalte weitgehend selbstständig, stellt selbstständig Nachfragen	erarbeitet neue Lerninhalte mit umfangreicher Hilfestellung, fragt diese aber nur selten nach
	erarbeitet bereitgestellte Materialien selbstständig	erarbeitet bereitgestellte Materialien eher lückenhaft
Hausaufgaben	erledigt sorgfältig und vollständig die Hausaufgaben	erledigt die Hausaufgaben weitgehend vollständig, aber teilweise oberflächlich
	trägt Hausaufgaben mit nachvollziehbaren Erläuterungen vor	nennt die Ergebnisse, erläutert erst auf Nachfragen und oft unvollständig
Kooperation	bringt sich ergebnisorientiert in die Gruppen-/Partnerarbeit ein	bringt sich nur wenig in die Gruppen-/Partnerarbeit ein
	arbeitet kooperativ und respektiert die Beiträge Anderer	unterstützt die Gruppenarbeit nur wenig, stört aber nicht
Gebrauch der Fachsprache	wendet Fachbegriffe sachgemessen an und kann ihre Bedeutung erklären	versteht Fachbegriffe nicht immer, kann sie teilweise nicht sachgemessen anwenden
Präsentation/Referat	präsentiert vollständig, strukturiert und gut nachvollziehbar	präsentiert an mehreren Stellen eher oberflächlich, die Präsentation weist Verständnislücken auf
Schriftliche Übung	ca. 75% der erreichbaren Punkte	ca. 50% der erreichbaren Punkte

Detailliertes Leistungskonzept im Bereich „Sonstige Mitarbeit“ Sek II im Fach Erziehungswissenschaften

Note	Mitarbeit, Unterrichtsbeiträge, Kenntnisstand	Hausaufgaben, Zuverlässigkeit, Sorgfalt	Methodische Fertigkeiten	Sonstige Beiträge, z.B. Referate, Protokolle, Vorträge	Sprachliche und fachsprachliche Kompetenzen
Kriterien in der Kurzfassung					
	<p>Quantität:</p> <ul style="list-style-type: none"> aufgeforderte oder unaufgeforderte Beteiligung <p>Qualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> Reproduktion/Reorganisation/Transfer/Problemorientierung Schwierigkeitsgrad Zielorientierung Fachwissen Kreativität 	<p>Quantität:</p> <ul style="list-style-type: none"> Zuverlässigkeit/ Regelmäßigkeit Umfang Vollständige Heftführung <p>Qualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> Gründlichkeit/Tiefe Vollständigkeit/äußere Form und Sorgfalt Zusatzmaterial Selbstständiges Nacharbeiten versäumter Unterrichtsstunden Inhaltliche Richtigkeit der Hefteinträge 	<p>Quantität und Qualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> Verfügbarkeit (Kenntnis) Zielorientierung Dokumentation (Prozess/Lösungswege, Ergebnis) Arbeitstempo/Konzentration Teamfähigkeit in kooperativen Arbeitsformen (Gesprächsführung, Organisation, Strukturierung, Sozialkompetenz) 	<p>Quantität und Qualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> Materialbeschaffung (Selbstständigkeit, Umfang, Relevanz) Gliederung (Sachlogik) Präsentation (Adressatenbezug, Funktionalität des Einsatzes von Medien) 	<p>Quantität und Qualität:</p> <ul style="list-style-type: none"> Wortschatz (Umfang und Verfügbarkeit, Angemessenheit, Differenziertheit) Sachstruktur (Angemessenheit der Sachstruktur) Präzise Verwendung der Fachsprache

Kriterien: Erläuterung in differenzierter Form mit Noteneinteilung

Note	Mitarbeit, Unterrichtsbeiträge, Kenntnisstand	Hausaufgaben, Zuverlässigkeit, Sorgfalt	Methodische Fertigkeiten	Sonstige Beiträge, z.B. Referate, Protokolle, Vorträge	Sprachliche und fachsprachliche Kompetenzen
------	---	---	--------------------------	--	---

1	<ul style="list-style-type: none"> • Fördert den U. mit häufigen, sehr gut durchdachten Beiträgen. • Bringt immer wieder eigenständige gedankliche Leistungen zu komplexen Sachverhalten ein. • Überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Macht die HA vorbildlich und ist stets sehr gut auf den Unterricht vorbereitet. • Führt formal und inhaltlich nahezu fehlerlos sein Heft. • Hat stets vollständige Arbeitsmaterialien. 	<ul style="list-style-type: none"> • Bringt besondere Kenntnisse und zielführende Ideen ein. • Arbeitet sehr zügig, konzentriert und zielorientiert. • Trägt in kooperativen Arbeitsformen wesentlich zum Gelingen bei, indem er/sie maßgeblich an der Planung und Durchführung mitwirkt. • Stellt den Verlauf, die Lösungswege und die Ergebnisse der Arbeit umfassend, strukturiert und überzeugend dar. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschafft und verarbeitet Materialien selbstständig und wertet sie themenbezogen aus. • Entwickelt eine klare und sachlogische Gliederung und setzt Medien funktional ein. • Kann fachliche Zusammenhänge sehr sicher und selbstständig beurteilen. • Gestaltet Präsentationen intentions- und adressatengerecht. • Beherrscht die formalen Vorgaben für Referate, Protokolle etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beherrscht komplexe sprachliche Strukturen und die fachsprachliche Terminologie ohne Einschränkungen. • Benutzt immer ein angemessenes Sprachregister. • Verwendet die Fachsprache stets präzise
2	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligt sich regelmäßig durch gute Beiträge. • Kann die U.-Inhalte der letzten Stunden logisch schlüssig wiedergeben. • Bringt besondere Kenntnisse und zielführende Ideen ein • Stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit umfassend, strukturiert und überzeugend dar. 	<ul style="list-style-type: none"> • Macht die HA vollständig und sorgfältig und ist stets gut auf den Unterricht vorbereitet. • Die Heftführung ist formal und inhaltlich gut. • Hat stets vollständige Arbeitsmaterialien 	<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltet die Arbeit aufgrund seiner/ihrer Kenntnisse mit. • Arbeitet zügig, konzentriert und zielorientiert. • In kooperativen Arbeitsformen fördert sein/ihr zielorientiertes Verhalten das Ergebnis und er/sie wirkt aktiv an der Planung und Durchführung mit. • Stellt den Verlauf, die Lösungswege und die Ergebnisse der Arbeit vollständig, richtig und verständlich dar. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschafft und verarbeitet Materialien selbstständig und wertet sie sinnvoll aus. • Entwickelt eine klare Gliederung und setzt Medien funktional ein. • Kann fachliche Zusammenhänge sicher und selbstständig beurteilen. • Gestaltet Präsentationen sinnvoll. • Beherrscht alle wichtigen formalen Vorgaben für Referate, Protokolle etc. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beherrscht komplexe sprachliche Strukturen und die fachsprachliche Terminologie gut. • Benutzt ein angemessenes Sprachregister. • Verwendet die Fachsprache meist präzise.

3	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligt sich häufiger unaufgefordert durch sachbezogene Beiträge. Verfügt über ein zufriedenstellendes Grundwissen. • Beteiligt sich regelmäßig gehaltvoll. • Bringt zu grundlegenden Fragestellungen Lösungsansätze ein. • Ordnet den Stoff in die Unterrichtsreihe ein. 	<ul style="list-style-type: none"> • Erledigt die HA in der Regel vollständig und ohne grobe Fehler und ist angemessen auf den Unterricht vorbereitet. • Die Heftführung ist formal und inhaltlich in der Regel ordentlich und vollständig. • Arbeitsmaterial ist in der Regel vollständig vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kann Aufgaben nach Anleitung durchführen und (gemeinsam in der Gruppe) auswerten und vortragen. • Arbeitet in kooperativen Arbeitsformen in der Regel zielgerichtet und beteiligt sich an der Planung und Durchführung. • Bringt Kenntnisse ein, die die Arbeit voranbringen. • Stellt Verlauf, die Lösungswege und Ergebnisse der Arbeit in den wesentlichen Punkten richtig und nachvollziehbar dar. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschafft und verarbeitet Materialien selbstständig und wertet sie richtig aus . • Entwickelt eine sinnvolle Gliederung und setzt Medien in der Regel funktional ein. • Kann fachliche Zusammenhänge angemessen beurteilen. • Gestaltet Präsentationen nachvollziehbar. • Beherrscht die formalen Vorgaben für Referate, Protokolle etc. angemessen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Komplexe und einfache sprachliche Strukturen mischen sich. Kenntnisse in der fachsprachlichen Terminologie sind in der Regel vorhanden oder können mit kleinen Hilfen aktiviert werden. • Benutzt überwiegend ein angemessenes Sprachregister. • Verwendet die Fachsprache in der Regel präzise.
4	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligt sich hin und wieder ohne Aufforderung. Kann (auf Nachfrage) die grundlegenden Inhalte der U.stunden im Wesentlichen korrekt wiedergeben. • Beteiligt sich selten am Unterricht. • Beiträge sind überwiegend Antworten auf einfache oder reproduktive Fragen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Die HA gelingen nicht immer gut. Ist in der Regel angemessen auf den Unterricht vorbereitet. • Heftführung ist zum Teil unvollständig und nicht besonders ordentlich. • Arbeitsmaterial ist nicht immer vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Beteiligt sich in kooperativen Arbeitsformen an den Arbeiten und bringt Kenntnisse ein. • Benötigt häufig Hilfestellung bei der Bewältigung der Aufgaben und arbeitet nicht immer konzentriert mit. • Kann den Verlauf, die Lösungswege und die Ergebnisse der Arbeit in 	<ul style="list-style-type: none"> • Beschafft und verarbeitet Materialien mit Hilfe und wertet sie hinsichtlich zentraler Aussagen richtig aus. • Entwickelt eine nachvollziehbare Gliederung und setzt Medien in der Regel funktional ein. • Kann fachliche Zusammenhänge in der Regel beurteilen. • Gestaltet Präsentationen im 	<ul style="list-style-type: none"> • Äußert sich in einfachen sprachlichen Strukturen, hat Lücken in der fachsprachlichen Terminologie, weicht gelegentlich auf umgangssprachliche Formulierungen aus. • Benutzt in der Regel ein angemessenes Sprachregister.

			Grundzügen richtig darstellen.	Wesentlichen intentions- und adressatengerecht. <ul style="list-style-type: none"> Beherrscht formale Vorgaben für Referate, Protokolle etc. in Grundzügen. 	<ul style="list-style-type: none"> Verwendet die Fachsprache nicht immer präzise.
5	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligt sich fast nie ohne Aufforderung. Kann die Grundlagen des aktuellen Unterrichtsstoffes nicht korrekt wiedergeben. Zeigt wenig Einsatz. Beteiligt sich so gut wie nie und ist oft über lange Zeit hinweg unaufmerksam. Beschäftigt sich oft mit anderen Dingen. Kann auf Anfrage grundlegende Inhalte nicht oder nur falsch wiedergeben 	<ul style="list-style-type: none"> Erledigt die HA nicht immer und wenn, dann selten vollständig und ist häufig nicht vorbereitet. Heftführung ist auch in wichtigen Aspekten lückenhaft und unordentlich. Arbeitsmaterial ist oft unvollständig. 	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligt sich nur wenig an den Arbeiten, bringt kaum Kenntnisse ein. Kann den Verlauf, die Lösungswege und die Ergebnisse der Arbeit nur unzureichend erklären. Lässt in kooperativen Arbeitsformen andere arbeiten und dokumentiert die Arbeitsergebnisse unzureichend. 	<ul style="list-style-type: none"> Ist unselbstständig in der Beschaffung und Verarbeitung von Materialien sowie in der themenbezogenen Auswertung. Entwickelt eine sachlogisch nicht angemessene Gliederung und setzt Medien allenfalls punktuell unterstützend ein. Kann fachliche Zusammenhänge kaum beurteilen. Gestaltet Präsentationen nicht durchgehend themenbezogen. Beherrscht die formalen Vorgaben für Referate, Protokolle etc. mit deutlichen Einschränkungen. 	<ul style="list-style-type: none"> Äußert sich in fehlerhaften, unvollständigen sprachlichen Strukturen, besitzt nur rudimentäre Kenntnisse in der fachsprachlichen Terminologie, muss häufig auf umgangssprachliche Formulierungen ausweichen. Benutzt selten ein angemessenes Sprachregister. Verwendet die Fachsprache selten präzise.
6	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligt sich praktisch überhaupt nicht. Kann auf Nachfragen keine fachlich richtigen Aussagen machen. Kann den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit nicht erklären. 	<ul style="list-style-type: none"> Fertigt in der Regel keine Hausaufgaben an und ist in der Regel unvorbereitet. Arbeitsmaterial ist selten vorhanden. 	<ul style="list-style-type: none"> Beteiligt sich nicht am Arbeitsprozess. Kann keine Fragen über den Verlauf, die Lösungswege und die Ergebnisse der Arbeit beantworten. 	<ul style="list-style-type: none"> Beherrscht die Beschaffung und Verarbeitung von Materialien sowie die selbstständige themenbezogene Auswertung nicht. Entwickelt keine sachlogisch angemessene Gliederung und setzt Medien nicht 	<ul style="list-style-type: none"> Äußert sich in unvollständigen sprachlichen Strukturen. Besitzt keine Kenntnisse in der fachsprachlichen Terminologie.

				sachangemessen ein. <ul style="list-style-type: none"> • Kann fachliche Zusammenhänge nicht beurteilen. • Gestaltet Präsentationen fehlerhaft und sachunangemessen. • Beherrscht die formalen Vorgaben für Referate nicht. 	<ul style="list-style-type: none"> • Benutzt kein angemessenes Sprachregister. • Verwendet die Fachsprache nie präzise.
--	--	--	--	---	---

Rechtliche Grundlagen laut Schulgesetz NRW: Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit „gehören alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15), wie z.B. die Beteiligung am Unterrichtsgespräch, Referate, kurze Vorträge, aber auch Zusammenfassungen von Unterrichtsergebnissen bzw. der wesentlichen Teile einzelner Unterrichtsabschnitte der Stunde, ferner Stundenprotokolle, Diskussionsprotokolle, in den Naturwissenschaften zudem das Versuchsprotokoll und die Präsentation von Versuchsergebnissen (z.B. in kurzen Vorträgen), die Gruppenarbeit, Arbeitsmappen, auch besondere Lernleistungen, praktische Arbeiten, insbesondere in Fächern, wie beispielsweise Kunst und Musik, ferner in allen Fächern auch die Präsentation der Ergebnisse der Mitarbeit an Projekten.

Definition der Notenstufen: Bei der Bewertung der Leistungen werden folgende **Notenstufen** zu Grunde gelegt:

Die Note „**sehr gut**“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen im besonderen Maße entspricht.

Die Note „**gut**“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen voll entspricht.

Die Note „**befriedigend**“ soll erteilt werden, wenn die Leistung im Allgemeinen den Anforderungen entspricht.

Die Note „**ausreichend**“ soll erteilt werden, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht.

Die Note „**mangelhaft**“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht, jedoch erkennen lässt, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.

Die Note „**ungenügend**“ soll erteilt werden, wenn die Leistung den Anforderungen nicht entspricht und selbst die Grundkenntnisse so lückenhaft sind, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können.

Über diese Grundlagen der Leistungsbeurteilung werden die SchülerInnen zu Beginn eines Halbjahres informiert (vgl. § 13), sodass die Kriterien für alle transparent sind.

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- sachliche Richtigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität / Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:

In Abstimmung mit der Schulkonferenz und unter Berücksichtigung von § 48 SchulG und §13 APO-GOST erhalten die Schüler pro Quartal eine Leistungsrückmeldung und bei nicht ausreichender Leistung eine Beratung im Sinne individueller Lern- und Förderempfehlung.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Für den erziehungswissenschaftlichen Unterricht an der Königin-Luise-Schule ist derzeit kein neues Schulbuch eingeführt. Über die Einführung eines neuen Lehrwerks ist nach Vorliegen entsprechender Verlagsprodukte zu beraten und zu entscheiden. Bis zu diesem Zeitpunkt wird auf der Grundlage verschiedener Primär- und Sekundärliteratur (in Form von Kopien) oder des in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehenden Lehrwerks „Phoenix. Der etwas andere Weg zur Pädagogik“ die inhaltliche und kompetenzorientierte Passung vorgenommen. Über weitere ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Vorbereitung auf die Erstellung der Facharbeit:

Im Rahmen des Betriebspraktikums der Qualifikationsphase 1 können die Schülerinnen und Schüler ihre Facharbeit im Fach Erziehungswissenschaften schreiben. Beratungsgespräche hierfür sollten frühzeitig angesetzt werden. Aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre ist es hier unbedingt notwendig, die Vereinbarkeit von Praktikumsplatz und möglicher Themenwahl der Facharbeit gründlich zu prüfen. (Ein Praktikumsplatz in einem Regelkindergarten, einer herkömmlichen Grundschule oder einer offenen Beratungsstelle muss nicht zwangsweise günstig für eine adäquate Arbeit im Fach Pädagogik sein.)

Um eine einheitliche Grundlage für die Erstellung und Bewertung der Facharbeiten in der Q1 zu gewährleisten, findet im Vorfeld ein fächerübergreifender Projekttag statt, gefolgt von einem Besuch einer Universitätsbibliothek, damit die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeiten für adäquates Recherchieren kennenlernen. Die AG Facharbeit hat schulinterne Richtlinien für die Erstellung einer wissenschaftlichen Arbeit angefertigt, die die unterschiedlichen Arbeitsweisen in den wissenschaftlichen Fachbereichen berücksichtigen. Im Verlauf eines Projekttag werden den Schülerinnen und Schülern in einer zentralen Veranstaltung und in Gruppen diese schulinternen Kriterien vermittelt und an die Hand gegeben.

Die inhaltlichen Anforderungen des Faches Erziehungswissenschaft an die Facharbeit werden in drei Beratungsgesprächen mit dem jeweiligen Fachlehrer abgesprochen.

Vorbereitung auf mündliche Abiturprüfungen:

Im Rahmen der Abiturvorbereitungen nehmen die Schülerinnen und Schüler im zweiten Halbjahr der Qualifikationsphase (Q2) am Abiturtraining der KLS teil.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Am Ende eines Schuljahres werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer (Verantwortlich)	B (Z)
Funktionen					
	Fachvorsitz				
	Stellvertreter				
	Sonstige Funktionen <small>(im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)</small>				
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				

	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	...				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	...				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	...				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					

fachübergreifend				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				